

## Nässe-Einbruch bei Funktionsjacken -> Was kann der Grund sein?

Auch bei wasserdichten Funktionsjacken kann es zu Wasserdurchlässigkeiten kommen, die nicht auf undichte Stellen aufgrund von Material- oder Verarbeitungsmängeln zurückzuführen sind.

Folgende Maßnahmen verhindern den Nässe-Einbruch obwohl die Jacke eigentlich dicht ist:

1. Alle Taschen bei Nässe geschlossen halten! Durch offene oder nicht komplett geschlossene Reißverschlüsse dringt Feuchtigkeit in die Taschen, die sich dann weitflächig über das Innenfutter der Jacke verteilen kann
2. Auf den richtigen Sitz der Kapuze achten! Über die Innenseite der Kapuze kann Feuchtigkeit in das Jacken-Innere gelangen. Dagegen hilft, den Schirm möglichst weit ins Gesicht zu ziehen und keinen Spalt zum Jackenkragen frei zu lassen, an dem das Wasser herunter laufen kann.
3. Ärmelbündchen dicht verschließen und langärmelige Unterkleidung zurückschieben! Durch weite Ärmelbündchen kann Wasser in die Ärmel laufen und die Kleidung unter der Jacke wird feucht. Idealerweise wird die langärmelige Unterkleidung bis zum Ellbogen zurückgeschoben, da die Ärmelbündchen sonst durchfeuchten und sich die Nässe am Ärmel hoch saugt. Trifft die Nässe auf Textil, kann sie bis zur Schulter weiter kriechen.
4. Unterarmreißverschlüsse korrekt schließen! Zur besseren Belüftung besitzen viele Jacken Unterarmreißverschlüsse (so genannte Pitzips). Diese müssen so geschlossen sein, dass beide Schlitten mittig unter den Achseln sitzen. Zusätzlich sollten auch vorhandene Abdeckungen (z.B. mit Klettverschlüssen) geschlossen werden.
5. Bei **Jacken mit abnehmbaren Ärmeln** ist es besonders wichtig, dass die Reißverschlüsse, die Ärmel und Jackenkörper zusammenhalten, rundherum geschlossen sind. Die Abdeckleisten an den Schultern müssen komplett anliegen und dürfen an keiner Stelle umgeschlagen sein, damit kein Wasser von oben oder von der Seite durch den offenliegenden Reißverschluss eindringen kann.

## **Pflege-Hinweise für Funktionsjacken:**

Wenn der Regen am Außenmaterial der Funktionsjacke nicht mehr, wie gewohnt, abperlt, sollte eine Maschinenwäsche erfolgen. Als Waschmittel auf jeden Fall ein Flüssigwaschmittel oder sogar ein spezielles Waschmittel für Outdoor- oder Funktionskleidung nutzen. Weichspüler oder Schleudern schaden den Jacken. Nach 5-10 Wäschen sollte die Jacke nachimprägniert werden. Dies kann durch entsprechende Sprays oder auch Waschzusätze erfolgen. Nässeschutz und Atmungsaktivität werden so erhalten und die Trocknungszeit verkürzt. Mittlerweile sind auch ökologisch verträgliche Mittel erhältlich, die ohne schädliche Fluorcarbonharze, Lösungsmittel und Treibgase auskommen.

Die OWNEY OUTDOOR Jacken aus wasserdichten Funktionsmaterialien haben eine Anfangswassersäule von > 10.000 mm. Das Material hat nach ca. 3-5 Wäschen noch einen Wert von ca. 5.000 mm. Wie bei jedem wasserdichten und atmungsaktiven Funktionsmaterial sollte nach einem gewissen Zeitraum je nach Benutzung mit handelsüblichen Outdoor-Waschmitteln oder -Sprays nachimprägniert werden.

Atmungsaktivität: Wasserdampf 3.000 g/qm pro 24 Std.

Atmungsaktivität von sogenannten *Klimastoffen* bezeichnet die Fähigkeit, Wasserdampf entweichen zu lassen. Atmungsaktivität wird gemessen in Gramm (g) Wasserdampf pro

Quadratmeter (m<sup>2</sup>) über 24 Stunden. Das bedeutet, dass bei einer Atmungsaktivität von z.B. 5000 in 24 Stunden 5000 g Wasserdampf durch einen Quadratmeter dieser Textilie austreten können. Durch 1 m<sup>2</sup> Membran können 30 bis 300 g Dampf pro Stunde entweichen.[1][2] Das Maß hierfür ist die Wasserdampfdurchlässigkeit (MVTR). Bei extremer Belastung sondert der Körper die zehnfache Menge ab, bis zu zwei Liter Schweiß pro Stunde, so dass hier auch bei hoch atmungsaktiven Funktionstextilien schnell die Grenzen erreicht werden. Bei feucht-warmem Wetter mit Temperaturen oberhalb von 15 °C können darüberhinaus Klimamembranen nur sehr eingeschränkt funktionieren.